



## **Energiegewinnung aus Biomasse**

Dieses Thema ist für eine Gemeinde wie Vaterstetten (Gartenstadtcharakter, landwirtschaftliche Betriebe, Wald) interessant, in der Vergangenheit aber etwas vernachlässigt, unter anderem wohl auch wegen der problematischen Diskussion „Teller oder Tank“ bei dem Versuch, den Durst der riesigen deutschen Fahrzeugflotte teilweise mit Bio-Sprit zu stillen. Fragen wir nicht, wieviel Hektar Land wir zur Bio-Diesel-Erzeugung benötigen, sondern welche Roh-, Rest- und Abfallstoffe wir in unserer Gemeinde haben. Da sprudeln interessante Energiequellen, die zwar nicht ausreichen, um einen großen Anteil der benötigten Energie zu liefern, die aber ganz einfach da sind und sich auch noch einfach nutzen lassen. Hier nur einige Beispiele: Restholz, Landschaftspflege-Holz, Ernteabfälle, Gülle, Mist, Gartenabfälle, Grünschnitt, Inhalt der Kompost-Tonnen, Schnellumtriebspflanzen auf minderwertigen Böden, in Sonderfällen auch Lebensmittelabfälle und „schadstoffentfrachtete Ersatzbrennstoffe“ ( auf gut deutsch: energiereicher Müll ohne Schadstoffe). Je nach Material ergeben sich unterschiedliche energetische Verwendungsmöglichkeiten, von der Einzelhausheizung mit Pellets über Hackschnitzel-Heizkraftwerke bis zu Biogasanlagen mit Kraft-Wärmekopplung oder gar Einspeisung ins Gasnetz.

### **Vielfältige Vorteile**

Wenn auch der Beitrag der Biomasse ( ohne Umwandlung größerer Mengen landwirtschaftlicher Nutzfläche) zur Energieversorgung nicht sehr groß ist (für Regionen unserer Infrastruktur werden Anteile von 10-20 % bei der Strom- und Wärmeversorgung abgeschätzt), so sind doch die Vorteile der Nutzung so vielfältig und überzeugend, daß eine intensivere Nutzung schnellstens angegangen werden sollte. Hier nur einige Vorteile: Material fällt regelmäßig an, kurze Transportwege, bewährte Techniken, aber auch Weiterentwicklungen ( 20 % Effizienzsteigerung durch Wiederverwendung der Gärreste in Biogasanlagen), relativ niedrige Anfangsinvestitionen (z.B. im Vergleich zur Geothermie), verlässliche und gut steuerbare Energieerzeugung ( Biogasanlagen zur Grundlast-Stromversorgung geeignet, Hackschnitzelanlagen spitzenlastfähig), Gärreste als Dünger verwendbar, Vermeiden von Verrottungsprozessen mit Freisetzung schädlicher Klimagase, effiziente Energieausbeute in Blockheizkraftwerken, wirtschaftlich interessant bei guter Planung und Nutzung von Fördermaßnahmen und EEG, und, und, und .....

### **Vielfältige Umsetzungsmöglichkeiten**

Es gibt viele funktionierende Modelle für die Umsetzung, vom einzelnen Betreiber über Genossenschaften bis hin zu kleinen Aktiengesellschaften. Auch bei uns ist so etwas im privatwirtschaftlichen Bereich möglich, wenn sich Stofflieferanten ( Waldbesitzer, Landwirte), Anlagenbetreiber (z. B. Landwirte) und Nutzer für die Wärme in der näheren Umgebung einer Anlage zusammenfinden ( der Strom wird direkt ins Netz eingespeist und bringt über das EEG eine ordentliche Vergütung). Innerhalb des Landkreises bieten sich natürlich auch gemeindeübergreifende Aktivitäten an. Solche sind auch als Leitprojekte in der „Road Map“ der Energiewende des Landkreises vorgesehen.

### **Nächster Vortrag des Energieforums**

Wer mehr zu dem Thema wissen will, ist zum nächsten Vortrag des Energieforums eingeladen:

#### **Energiegewinnung aus nachwachsenden Rohstoffen und Bio-Abfällen**

Referent: Dipl. Ing. Robert Wagner

vom Kompetenz-Zentrum für nachwachsende Rohstoffe in Straubing

**Mittwoch, 16. September 2009 um 19.30 Uhr im Rathaus Vaterstetten**

Weitere Information Willi Frisch, Tel. 08106 8501 und [info@energiewende-vaterstetten.de](mailto:info@energiewende-vaterstetten.de)